

Deutsche Blitz- und Schnellschachmeisterschaften

Blitz (Männer): Im 33er-Feld waren mit **IM Andreas Heimann** (3., 24½ Punkte) und **GM Roland Schmalz** (4., 24 Punkte), beide OSG Baden-Baden, zwei Vertreter des BSV am Start. Deutscher Meister wurde GM Robert Rabiega (SK König Tegel, 25,5 Punkte).

Blitz (Frauen): Überlegene Siegerin wurde WGM Marta Michna (SK Norderstedt, 14,5 Punkte); der BSV war durch **WFM Alisa Frey** (SC Eppingen) vertreten, die den 6. Platz erreichte.

Schnellschach (Männer): Deutscher Meister wurde GM Martin Krämer (SF Berlin). Neben **Andreas Heimann** (11.) und **Roland Schmalz** (6.) nahm noch **FM Hans-Joachim Vatter** (16., SC Untergrombach) für den BSV teil. (36 Teilnehmer)

Schnellschach (Frauen): WGM Marta Michna wurde auch hier Deutsche Meisterin; **Alisa Frey** belegte den 3. Platz. (22 Teilnehmerinnen)

SC Eppingen:

Niederlage für das Oberligateam im Auftaktmatch

Gerhard Staub. Gegen Walldorf konnte das Oberligateam in der Wunschformation antreten – mit Christopher Noe am Spitzenbrett. Aber der Gegner wurde dennoch seiner Favoritenrolle gerecht. Endstand: 5,5:2,5 für die Walldorfer, die mit den ehemaligen Kirchheimern stärker sind als im Vorjahr. Chris Noe (Brett 1), Tobias Wenner (5) und Hans Dekan (7) remisierten, den einzigen Sieg holte Toni Sandmaier (8). Niederlagen hinnehmen mussten Thomas Raupp (2), Richard Dudek (3), Thomas Welz (4) und Torsten Schulte (6). Im ersten Heimspiel gegen nicht ganz so stark aufgestellte Freiburg-Zähringer am 19.10. hat man eine gute Chance, die Niederlage wettzumachen.

Dann beginnt auch die Bundesliga mit ihren ersten zwei Spieltagen. In Eppingen geht es am 18. und 19.10. gegen die **Schachfreunde Berlin** und **USV TU Dresden**.

Einige Spieler des Bundesligateams machen mit sehr guten Resultaten im internationalen Schach auf sich aufmerksam. Beim »European Club Cup« in Bilbao (Spanien), holte Eppingens Supergroßmeister **Pentala Harikrishna** formidable 6 Punkte aus 7! Das entspricht einer Elo-Leistung von 2852. Hervorzuheben auch die 4,5 aus 7 (Elo-Leistung 2581) vom aufstrebenden jungen Neuling im Eppinger Team, **Leon Mons**. Gratulation!

Referat Ausbildung

Siegfried Stolle, ausbildung@badischer-schachverband.de

Schiedsrichterausbildung 2015

Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe-Durlach

Termin: Samstag, 31.01.2015, Anreise bis 9.00 Uhr
Sonntag, 01.02.2015, Abreise 1 Stunde nach dem Mittagessen

1. Ausbildung zum Turnierleiter

Dieser Lehrgang findet zur gleichen Zeit statt, wie der Lehrgang zum Regionalen Schiedsrichter.

Gültig ist dieser für 5 Jahre und gilt nur für den Landesverband Baden. Selbstverständlich ist auch eine Fortbildung möglich.

2. Ausbildung zum Regionalen Schiedsrichter

Dies ist die 1. Stufe einer Ausbildung nach den neuen Rahmenrichtlinien des DSB vom 01.07.2014. Selbstverständlich ist auch eine Teilnahme zur Fortbildung möglich. Bei bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer vorab eine Urkunde des BSV-Ausbildungsreferenten. Einsatz Vereins- bis Landesverbandsebene (Oberliga).

3. Kosten

Egal welcher Lehrgang (Unterschied nur in der schriftlichen Prüfung): Kosten für ÜN im DZ incl. VP sowie 1 neues FIDE-Heft = 120 EUR; Mitglieder des BSV erhalten einen Zuschuss in Höhe von 40 EUR; Teilnehmer aus anderen Landesverbänden setzen sich bitte mit ihrem Ausbildungsreferenten in Verbindung. EZ-Zuschlag für 1 ÜN = 15 EUR ist bei der Anmeldung zu begleichen. Die Lehrgangsgebühr erfolgt durch Überweisung bei Eingang der Rechnung – online.

Erforderlich ist ein Passfoto sowie der ausgefüllte Anmeldebogen.

4. Programm

Begrüßung; Werdegang eines Schiedsrichters; Einsatz und Lizenz; Regelkunde der FIDE; neue FIDE-Regeln seit 01.07.2014; Wertungs- und

Turniersysteme; digitale Schachuhr; Vor- und Nachbereitung eines Turniers; Fälle aus der Praxis; Verfahrensordnung; kleine mündliche Prüfung; schriftliche Prüfung; Prüfungsauswertung und Kurskritik; Übergabe der »Urkunden«.

Die ersten Anmeldungen liegen bereits vor.

Teilnehmerzahl: 15 Personen.

Anmeldungen an: ausbildung@badischer-schachverband.de

Siegfried Stolle, Ausbildungsreferent des BSV

1. Frauenbundesliga

Vorentscheidung schon gefallen?

Sehr früh in der Saison (bereits in der 2. Runde) sorgte die Spielansetzung zwischen dem achtmaligen Deutschen Meister **OSG Baden-Baden** und dem aktuellen Deutschen Meister **SC Bad Königshofen** für das Gipfeltreffen in der 1. Frauenbundesliga.

Beide Teams brachten das Beste ans Brett, was man aktuell aufbieten konnte. Der SC Bad Königshofen trat mit zwei GM, einer WGM und drei IM an (Elo-Schnitt 2467) – »... die Elo-stärkste Besetzung, die wir je am Brett hatten«, so der Bad Königshofener Vorsitzende. Die OSG Baden-Baden stand dieser bedrohlichen Phalanx aber kaum nach, und bot eine GM und fünf IM (Elo-Schnitt 2446) auf. Wahrscheinlich war dies das Elo-stärkste Duell, das es bei einem Mannschaftskampf in der Frauenbundesliga je gegeben hat.

Nach anfänglichem Abtasten (ins Messer wollte der anderen keine laufen), hatte sich Elisabeth Pähtz (2478, Bad Königshofen) gegen Anna Zatonshik (2497) gegen ihr Läuferpaar und für einen schwarzen Doppelbauern auf f6 entschieden. Die deutsche Nr. 1 inszenierte zwar virtuos einen Königsangriff, der aber letztlich von Anna Zatonshik noch gestoppt werden konnte. Das erste Remis nach mehr als drei Stunden Spielzeit. Lilit Mrktchian (2447, Bad Königshofen) brachte die Hausdamen mit ihrem Sieg gegen Ekaterina Kovalevskaya (2479) in Führung; dafür gewann Mariya Muzychuk (2509) an Brett 2 gegen Valentina Gunina (2546) und stellte den Ausgleich wieder her – 1,5:1,5. Danach gingen die Baden-Badener Frauen durch den Sieg von Eva Moser (2377) gegen Olga Girya (2421) erstmals in Führung: 2,5:1,5. Ketino Kachiani-Gersinska (2282) hielt das Remis gegen Anastasia Savina (2405) und transportierte die Führung zu Brett 1, wo die beiden GM Zhao Xue (2503, Bad Königshofen) und Anna Muzychuk (2534) nach einem tollen Schlagabtausch nur noch die Könige auf dem Brett hatten. Ein wichtiger Sieg in Richtung Meisterschaft – aber es gibt noch ein paar »amtlich bestätigte Spielverderber« im Feld. Und neun Runden sind auch noch zu spielen!

Bindrich gegen DSB

Klage abgewiesen!

Das Landgericht Berlin hat die von **Falko Bindrich gegen den Deutschen Schachbund** gerichtete Schadensersatzklage abgewiesen. Falko Bindrich hatte sich in einem Bundesligawettkampf in der Saison 2013/14 geweigert, sein mitgeführtes Handy untersuchen zu lassen und wurde daraufhin durch den Deutschen Schachbund mit einer Sperre von zwei Jahren belegt. Der DSB war allerdings aus formellen Gründen nicht dazu berechtigt, gegen einen einzelnen Spieler einer Bundesligamannschaft eine Sperre zu verhängen. Das Schiedsgericht des DSB hob die Sperre daher kurze Zeit später wieder auf. Nun verlangte Falko Bindrich vom DSB Schadensersatz und Schmerzensgeld in Höhe von mehr als 65.000,- EUR und machte eine entsprechende Klage anhängig. Das Gericht hat zwar die Rechtswidrigkeit der durch den DSB verhängten Sperre gesehen, die Klage aber gleichwohl in voller Höhe abgewiesen. Zum einen konnte Falko Bindrich nicht belegen, dass ihm durch die relativ kurze Sperrzeit überhaupt Einnahmeverluste entstanden seien. Zum zweiten bewertete das Landgericht das Mitverschulden von Falko Bindrich als so hoch, dass Entschädigungszahlungen durch den DSB nicht angezeigt sind.

Das Präsidium des Deutschen Schachbundes bedankt sich ganz herzlich bei seinem Prozessvertreter, dem Hamburger Rechtsanwalt André van de Velde.

Michael S. Langer,

stellv. Präsident Deutscher Schachbund e.V.